

## SCHWEINFURT

# „Die Linke“ braucht noch 150 Unterschriften

Firsching gibt sich zuversichtlich und kritisiert die spezielle bayerische Hürde für Neulinge

Genau 340 Unterschriften muss der Schweinfurter Kreisverband der Partei „Die Linke“ bis zum Montag, 21. Januar, 12 Uhr, zusammen bekommen, damit er zur Kommunalwahl um die 44 Sitze im Schweinfurter Rathaus überhaupt antreten darf. Gut die Hälfte ist bisher beisammen, sagt der Kreisvorsitzende Frank Firsching, etwa 150 fehlten noch: „Wir sind zuversichtlich, dass wir auch den Rest noch schaffen, aber ein Selbstläufer ist das nicht, wir müssen noch etwas Schwung in die Sache bringen.“

Die Umstände könnten für die Bürger schon eigenartig anmuten: Das inhaltliche Kommunalwahlprogramm steht und ist längst veröffentlicht, die Liste ebenfalls. Aber ob sie überhaupt antreten darf, entscheidet sich erst am 21. Januar. Dann endet Punkt 12 Uhr die Eintragsfrist für die Abgabe der Unterstützer-Unterschriften und dann erst ist nach deren Prüfung im Rathaus entschieden, ob die Mindestzahl erreicht wurde. Vorher, sagt Firsching klar, werden auch keine Wahlplakate gedruckt und aufgehängt.

In diesem Zusammenhang kritisiert der „Linke“-Kreisvorsitzende heftig das bayerische Kommunalwahlrecht. Es sei das einzige in ganz Deutschland, das von Parteien und Listen, die erstmals zur Kommunalwahl antreten, verlange, dass die Unterstützer-Unterschriften in den Gemeindeverwaltungen zu leisten sind. Im Rest der Republik könnten die von den Neubewerbern um Rathaussitze an der Haustür oder an Ständen eingesammelt werden.

„Die CSU hat dank ihrer Mehrheit die Hürde bewusst so hoch gelegt, um kleine Parteien und Gruppen abzuschrecken, an der Demokratie teilzuhaben“, so Firsching. „Die Linke“ werde nun aber täglich am Marktplatz stehen, um Bürger darauf aufmerksam zu machen, dass noch eine ganze Reihe von Unterschriften zu leisten seien. Vor den Großbetrieben werde die Partei entsprechende Info-Blätter verteilen. Am Dienstag will sie über eine Mitgliederversammlung ihre Mitglieder mobilisieren.

Die Öffnungszeiten im Rathaus zur Unterschriftenleistung bezeichnet Firsching als „sehr gut“. Von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, können sich die Anhänger eintragen. Am kommenden Dienstag wird Bundesvorstandsmitglied und MdB Klaus Ernst am Stand für Unterstützer-Unterschriften werben. Inhaltlich stehe „Die Linke“ für „mehr Investitionen in die Menschen als in Prestigeprojekte“, so Firsching.

MainPost, 12.01.2008, Stefan Sauer